

wertvolles Mesnerbüchlein herausgegeben, das wirklich einer wahren Not steuert, denn bis jetzt hatten wir in der neueren Literatur kein richtiges Fachbuch für Mesner. Das schlichte Büchlein zeigt im ersten Teil dem Mesner die Erhabenheit seines heiligen Berufes, im zweiten Teil führt es ihn aber praktisch in all die mannigfaltigen Aufgaben seines Dienstes. Dies Büchlein gehört in die Hand eines jeden Mesners.

Das verborgene Antlitz. Eine Studie über Therese von Lisieux. Von Ida Friederike Görres. Thomas Morus Presse im Verlag Herder Wien, 1948. 540 S., Hlwd. S 47.—. Ein neues, sehr wertvolles Theresienbuch hat uns Ida Fr. Görres geschenkt. Es erstet vor dem Auge des Lesers die kleine Heilige in bisher ungeahnter Größe. Fr. Görres versucht, aus den Akten der Heiligsprechung uns das Leben der Heiligen von Lisieux zu zeichnen. Mit psychologischer Einfühlungsgabe in Umgebung und Menschen und zugleich mit wissenschaftlichem Scharfblick erstet Zug um Zug ihres Bildes. Die Verfasserin zeigt vor allem am Leben ihrer Heldenin klar, daß Heiligkeit nicht in großen äußeren Werken besteht, wie unsere Zeit gerne glaubt, sondern im gänzlichen Einswerden mit dem Willen Gottes. Darin ist auch das Geheimnis des raschen Heiligwerdens Theresias zu suchen. Und das ist wohl auch ihre Sendung an eine Zeit, die ganz auf Aktivismus baut.

Freilich birgt dieser rein psychologische Weg auch eine große Gefahr in sich. Es wird dadurch nur die eine Seite aufgezeigt, nämlich der Beitrag der Heiligen, der asketische Teil, nicht aber das Gnadenhafte von seiten Gottes, das ganz wesentlich am Zustandekommen eines Heiligenlebens ist. Heiligkeit ist keine Selbsterlösung. So entsteht leicht ein einseitiges Bild, ja manche Dinge im Leben der Heiligen werden auf diese Weise überhaupt nicht verstanden werden können oder zumindest führt dieser psychologische Weg leicht zu Fehldeutungen. Dem ist wohl auch Fr. Görres nicht ganz entgangen z.B. in der Deutung der Angstzustände der letzten Lebenszeit Theresias. Dies kann wohl nur als ein Zustand erkannt werden, in den Gott diese ihm ganz geopfert Seele geschleudert hat, um ihr zur vollen Läuterung auch noch diese letzte Geborgenheit in seinem Frieden zu nehmen. Da aber versagt jede Psychologie oder sie trifft Fehlurteile. Die etwas gar krasse Schilderung der Zustände im Karmel ist wohl auch nicht im Geiste der Heiligen, die bestrebt war, dem Fehlenden mit Schonung zu begegnen.

So wird der Leser am Ende dieses sicherlich wertvollen Buches trotzdem sagen müssen: „Im Letzten blieb uns das Bild dieser dem christlichen Volke so lieben Heiligen doch noch ein verborgenes Antlitz.“

P. B. W.

Innerlichkeit. Das Geheimnis des Erfolges im Apostolischen Leben. Von Dom J. B. Chautard. Deutsch bearbeitet von Dr. Alois Wiesinger S.O.C. Abt von Schlierbach. 5. Auflage. Verlag Rüber & Cie. Luzern 1947. 326 S., sfr. 13.80. — Das Wort Pius XI., des Papstes der Katholischen Aktion: „Innerlichkeit muß die Losung unserer Zeit sein“ hat heute nichts von seiner Wichtigkeit verloren. Darum sollten möglichst viele, Priester wie Laien, nach diesem Buche greifen, das in einer dem kostbaren Inhalt würdigen schmucken äußeren Form vorliegt.

Ich denke Gedanken des Friedens. Von Domkapitular Dr. Karl Rudolf. Verlag Herder, Wien, 1948, 148 S., geh. S 4.80. — Anknüpfend an die heiligen Texte der letzten Sonntage nach Pfingsten und des ersten Adventsontages führen diese Rundfunkansprachen hin zu dem, was diese Zeit in der Liturgie beherrscht: Zur Parusie des Herrn, zur Macht, zum Trost der Erlösung.

Selbsttäuschungen. Von Johann Baptist Hirschler. Ausgewählt und eingeleitet von Erwin Volker. Rex-Verlag Luzern. 1948. 80 S. sfr. 3.50. — In kurzen Kapiteln, lebendig und mit warmer persönlicher Note geschrieben, werden die zahlreichen Möglichkeiten der Selbsttäuschungen meist an Hand anschaulicher Beispiele aus dem Leben aufgewiesen. Wertvolle Winke zu vertiefter Selbsterkenntnis.

Das Geheimnis des neutestamentlichen Opfers. Von Alois Meusburger. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 1948. 85 S. S 7.—. — Das Schriftchen will ein kleiner Beitrag sein, Wesen und Bedeutung des heiligen Meßopfers tiefer zu erfassen. Die Stellung der Gemeinschaft und die Bedeutung des äußeren Mitvollzuges erscheint allerdings etwas zu sehr in den Hintergrund gedrängt.

Praktische Pastoralpsychologie. Von DDr. Willibald Demal O.S.B. Wien 1949. Verlag Herder. 319 S. S 30.—. — Aus der Praxis für die Praxis, so kennzeichnet der Verfasser selbst sein Werk. Feines psychologisches Verständnis ist eine wichtige Ausstattung des Seelsorgers, dazu kann vorliegendes Werk manch wertvolle Anregung geben.

In der Kelter Gottes. Von Joh. Meßner. Verlag Herder, Wien, kartoniert,

120 S., 1948. — Ein gehaltvolles Buch über den Sinn des Leidens. Nur der gläubige Mensch vermag den Spuren des Kreuzes zu folgen. Deshalb führt der Verfasser den Leser zu der Deutung, die das Evangelium, gerade als Frohbotschaft für uns bereit hätte: Die Liebe Gottes und die Liebe des Menschen begegnen sich im Leiden. Nie ist die Liebe zu Gott reiner, als wenn sie nur mehr Hingabe ist; im Leiden. Ein Buch für die Betrachtung, eine Hilfe für den Priester, bei dem der Leidgeprüfte Trost und Halt sucht. W. W.

Es wird heilige Kinder geben. Von Maria Schmidtmayr. Tyrolia-Verlag, Innsbruck, 60–70. Tausend, 1948, 375 S. Hl., S 24.—. — Das kindliche Gemüt wird besonders stark vom Konkreten und Anschaulichen her beeindruckt; darum können diese kurzen, frisch und kindertümlich geschriebenen Lebensskizzen wertvolle Hilfe in der Erziehungsarbeit leisten.

P. F. B.

Das Burschenbüchl. Von P. Alfred Geier S.J. Verlag Felizian Rauch, Innsbruck, 23. S., brosch., S 1.50. — Ein junger Priester und Ordensmann, der mit seinen jungen Kameraden den ganzen zweiten Weltkrieg miterlebt und miterlitten hat, schenkt uns hier ein kleines, aber ausgezeichnetes Schriftchen aus dem Leben und für das Leben. Alle Fragen, die dem jungen Menschen von heute brennend auf der Seele lasten, kommen hier zur Sprache: Gott, Beruf, Liebe, Und fein, aber auch aus letzten Tiefen werden sie gelöst. Dies Büchlein gehört in die Hand jedes Jungmannes. Die packende Sprache garantiert, daß kein Bursch es ungelesen weglegen wird.

P. B. W.

VERLAG HERDER, WIEN: 60 Fragen an die Kirche. Von Alois Loidl, 1948, 88 S., brosch., S 6.40.

REX VERLAG, LUZERN: Freunde und Feinde des Völkerfriedens. Wichtige Ansprachen zu weltpolitischen und religiösen Problemen des Jahres 1947 von Papst Pius XII., 48 S.

VOLKSLITURGISCHER VERLAG, WIEN: Betet, Brüder. Volksliturgisches Handbüchlein von Pius Parsch, 2. Auflage, brosch., 120 S.

OTTO MÜLLER VERLAG, SALZBURG: Singende Jugend. Ein Liederbuch. Herausgegeben vom Katholischen Jugendwerk Österreichs, Taschenformat, Ganzl. 385 S., S 12.60.

TYROLIA VERLAG, INNSBRUCK-WIEN: Der Weg zu Christus. Offenbarungsgeschichte des Alten Bundes. Von Dr. Joh. Gabriel und DDr. Cl. Schedl. Kart., 128 S., S 8.40.

KATHOLISCHE SCHRIFTENMISSION, LINZ: Die vertonten Propriengesänge für einen Großteil der Sonn- und Festtage des Kirchenjahres nach dem Text des Meßbuches „Weg des Lebens“ von den Brüdern Kronsteiner. — 16 verschiedene Karten in Dreifarbendruck zu den größeren Festen des Kirchenjahres mit vertonten Texten der Brüder Kronsteiner aus dem Meßbuch „Weg des Lebens“. Stück S —20. — „7 Ministrantenpunkte“, Spruchkarte, S —2.

A. LAUMANNISCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG, DÜLMEN: Der Weg zu Gott. Nach der Regel des hl. Benedikt. Von P. Emanuel Heufelder O.S.B. 1948, 192 S., Hbl., DM 5.70.

VERLAG FELIZIAN RAUCH, INNSBRUCK: Auf den Wegen, die der Heiland gewandert. Zusammengestellt und wiedergegeben von Lea von Mörl, illustriert von Galeazzo Tonini, 1948, geb. 123 S., S 18.—. — Christ unterwegs, 3. Jahrgang, Nr. 1, Januar 1949, Hauptschriftleitung Dr. Richard Mai, Kirchliche Hilfsstelle, München, Äußere Prinzregentenstr. 12/2.

Meßzeit-Tafel (Scheibenuhr). Ausarbeitung: Josef Gutjahr d. J., Deutschlandsberg, und Konrad Steiner, Graz. Schriftgestaltung: Erika Pochlatko-Peter, Graz. Anregung: Univ.-Prof. Dr. Josef Dillersberger, Salzburg. Gewidmet: den Ministranten.

SEELSORGERVERLAG im VERLAG HERDER, WIEN: Natur- und Berufsstände in der christlichen Gemeinde. Von Josef Ernst Mayer. 1918, 32 S., geb., S 2.80.

WIENER DOMVERLAG: Nachfolge Christi. 2. Aufl., neuer Preis S 13.80.

Für die Pfarrbibliothek:

Petrus Klotz: MEIN SÜDTIROL. Ein Heimatbuch

88 Seiten, 6 Abbildungen, Halbln. S 15.—, kart. S 11.50

„Ein Heimatbuch — ebenso großartig durch die tiefe Heimatliebe wie durch die Darstellungskunst des Verfassers.“ (Österr. Kolpingsblatt). „Wer die unselige Unrast unserer Zeit für eine Stunde vergessen will, flüchte sich zu diesem Buch.“ (Salzburger Nachrichten).

VERLAG RUPERTUSWERK - ERZABTEI ST. PETER / SALZBURG